

6. Unterrichtsverlauf – Stundenentwürfe

Die Unterrichtsplanung umfaßt in der Folge die vollständige Behandlung des Modells in Form von Stundenentwürfen.

Diese werden vorzugsweise offen gehalten, die Unterrichtsschritte können ganz, gekürzt oder auch in Teilen eingesetzt werden. Die Gliederung der Unterrichtsschritte erlaubt die Zusammenstellung eigener Stundenthemen.

Auf die jeweiligen Schreibanlässe wird besonders hingewiesen. Sie werden zum einen ausformuliert angeboten zur Lernkontrolle in Klassenarbeiten und Klausuren bzw. zur Erschließung der Themen bei der Behandlung des Modells. Daneben bieten weitere Vorschläge Alternativen dazu, insbesondere für Stoffsammlungen oder Diskussionsgrundlagen in Gruppen.

Im Kapitel „Beispiele zu möglichen Schreibanlässen“ finden sich Bewertungstips und inhaltliche Kriterien zu den Schreibanlässen.

Hinsichtlich der Realisierung der Stundenentwürfe bieten wir arbeitsteiliges Verfahren an. Dabei wechseln Klassenstunden mit Einheiten ab, in denen gruppendifferenzierte Untersuchungen (in der Regel etwa 4 bis 6 Schüler) erfolgen. Freiarbeitsstunden, in denen die Experten- bzw. Spezialistenteams oder auch die Klasse Zeit und Anregungen erhält, die Hintergrundmaterialien durchzuarbeiten oder ihre Aushänge, Spielszenen und Ergebnisse vorbereiten oder fertigstellen, sind dabei fester Bestandteil.

Gliederung der Unterrichtsentwürfe

- A Der erste Block der Unterrichtsentwürfe befaßt sich mit der Erarbeitung des Inhaltes sowie der Thematik des Modells:
- I. Die Menschen machen sich von sich wie von anderen ein Bild.
(Einführung in die Grundthematik)
 - II. Die Exposition – 1. und 2. Bild
(Einführung in das Modell)
 - III. Die Begegnung – Andorraner/Andri
 - IV. Der Verlauf der Begegnung bis zum 7. Bild
 - V. Die Wendung zur Katastrophe; 8. bis 12. Bild
- B Dieser Block untersucht die Schuldfrage. Er beleuchtet auch typische Verhaltensweisen wie Gewaltbereitschaft, Tun und Lassen bei Gewaltaktionen, Hinsehen und Wegsehen.
- C Ergänzender Unterrichtsentwurf zur Sprache und Symbolik des Modells.
- D Es folgen Unterrichtsentwürfe, welche den Modellcharakter des Stückes thematisieren, einen Transfer herstellen:
- I. Zur Geschichte des jüdischen Volkes
 - II. Vorurteile und Ausländerproblematik in Deutschland
 - III. Entstehung und Überwindung von Vorurteilen

Grundsätzliches

*Thematik
der Unterrichtsblöcke*



Anmerk.: Es sind zwei Arbeitsblätter mit jeweils einem Foto

Wie schätzt du die abgebildete Person ein? (siehe Tabelle)

Welchen Beruf könnte die Person haben?

vertrauenserweckend	<input type="checkbox"/>
wenig vertrauenserweckend	<input type="checkbox"/>
selbstbewußt	<input type="checkbox"/>
sensibel	<input type="checkbox"/>
Bemerkung:	

Die Person ist deine neue Englischlehrerin. Was kannst du, was mußt du von ihr erwarten?

In welchem Fach könntest du dir die Person besser vorstellen?

in keinem:

6.1. Inhalt und Thematik

Einführung in die Grundthematik

Die Schüler erfahren und lernen, daß vorgefaßte Meinungen, das sich ein Bild machen von anderen Menschen ein menschliches Grundverhalten ist. Dieses Verhalten ist lediglich unterschiedlich ausgeprägt, so daß bei dem einen Menschen der äußere Eindruck, das Aussehen, die Kleidung oder die Art seines Auftretens genügt, um den jeweils anderen einzuschätzen. Andere übernehmen kritiklos, was sie von anderen gehört oder gelesen haben und sind vielfach nicht in der Lage, ein solches Urteil von Fall zu Fall zu korrigieren.

Unterrichtsschritt I: Begegnung mit einem Bild

Die Schüler bearbeiten in Gruppen das Arbeitsblatt 1A bzw. 1B. Sinn der Sache ist, daß die Schüler nicht mitbekommen, daß das Arbeitsblatt in zwei Varianten ausgeteilt wird. Das Photo, auf das sich die Aufgaben beziehen, zeigt ein und dieselbe Person, aber in jeweils unterschiedlichem Outfit. Wichtig ist, daß der Lehrer nach der Aufgabenverteilung sich zu keinerlei Kommentar oder Erläuterung hinreißen läßt. Sollte eine Gruppe wider Erwarten zu dem Urteil gelangen, daß die (oder manche) Aufgaben nur auf der Grundlage eines Photos sich nicht überzeugend lösen lassen, so wäre das ein wünschenswertes Ergebnis, das anschließend mit den anderen Ergebnissen im Plenum hinterfragt werden sollte.

Es ist zu erwarten, daß die etwas schlampig aussehende Person insgesamt gesehen negativer belastet wird als die andere. Überraschend wird der Moment, in dem die Schüler sehen, daß es sich dabei um ein und dieselbe Person handelt, die die Schüler jeweils einschätzten. Um zu verhindern, daß sie sich dabei nicht veralbert vorkommen, sollte in der Reflexionsphase verdeutlicht werden, daß die Schüler Situationen kennen, in denen das äußere Erscheinungsbild auch für sie eine Rolle spielen kann, z.B. bei einem Vorstellungsgespräch. Desweiteren werden Begegnungen zwischen Menschen erörtert, welche erfahrungsgemäß durch vorgefaßte Meinungen, vorgeprägte Bilder belastet sind:

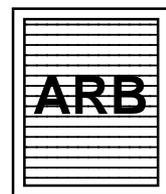
- ein neuer Schüler
- ein neuer Lehrer mit dem Ruf, „ein scharfer Hund“ zu sein
- die Schüler nennen Beispiele aus ihrem eigenen Erfahrungsbereich

Möglich wäre, daß in dieser Phase Begegnungen mit Außenseitern, Ausländern, Behinderten oder Alkoholikern genannt werden.

Interessant wären in der Folge Gruppengespräche über die Auswirkungen solcher Verhaltensweisen.

- verhindert wirkliches Kennenlernen
- Benachteiligung
- Diskriminierung

Beschreibung



1A, 1B
(S.91, 92)

Erwartungen und Folgerungen

